

Frauengesundheit: Herz im Blick behalten

BERLIN – In Deutschland sind Herzerkrankungen die führende Todesursache bei Frauen. Unter diesen ist die koronare Herzkrankheit für die meisten Todesfälle verantwortlich und erhöht zudem signifikant das Risiko eines Herzinfarkts. Besonders wichtig ist daher das Wissen um Risikofaktoren und die frühzeitige Diagnose von Herzerkrankungen.

Koronare Herzkrankheit frühzeitig erkennen

Nach [Angaben des Statistischen Bundesamts](#) gingen im Jahr 2022 fast 35 Prozent aller Todesfälle bei Frauen auf die koronare Herzkrankheit zurück. Dabei verengen sich die Herzkranzgefäße, sodass das Herz nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt wird. Verschließen Ablagerungen an den Gefäßwänden den Blutdurchfluss, kommt es zum Herzinfarkt. Zu den Risikofaktoren einer koronaren Herzkrankheit gehören Übergewicht, Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck und Diabetes. Diese Erkrankungen treten bei Frauen häufig in Kombination auf und steigern so das Risiko für einen Herzinfarkt. Früh erkannt und konsequent behandelt lässt sich die Infarktgefahr jedoch dämpfen. Fachleute empfehlen, dass Frauen Blutzucker- und Cholesterinwerte ab dem 40. Lebensjahr jährlich überprüfen lassen sollten, ab dem 50. Lebensjahr sogar halbjährlich. Der Grund: Bis zu den Wechseljahren bietet das Hormon Östrogen einen gewissen Schutz vor Ablagerungen an den Gefäßwänden. Im Zuge der Wechseljahre fällt dieser Schutz weg.

Herzinfarkt: bei Frauen oft andere Symptome als bei Männern

Frauen sind durchschnittlich [fünf bis zehn Jahre älter](#) als Männer, wenn sie einen Herzinfarkt erleiden. Allerdings werden Vorboten des Infarkts sowie ein Infarkt selbst bei ihnen seltener und später erkannt. Neben typischen Beschwerden wie Engegefühl in der Brust und Schmerzen im linken Arm können bei Frauen auch weniger bekannte Symptome wie Übelkeit, Erbrechen, Schmerzen im Rücken und im Oberbauch auf den Infarkt hinweisen. Vor allem bei Vorerkrankungen sollten Betroffene oder Angehörige umgehend notärztliche Hilfe anfordern. Nach Angaben der Deutschen Herzstiftung dauert es bei Frauen fast 30 Minuten länger, bis nach den ersten Beschwerden die Rettungsstelle angerufen wird.

Weitere Informationen zur Labordiagnostik enthält das IPF-Faltblatt [„Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf der Spur“](#). Es kann unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

08.03.2024

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline